

DAS KILIMANDSCHARO-PROJEKT

- ZEITZEUGEN -

Eisenbahnschwellen aus Deutsch-Ostafrika,
also der deutschen Kolonialzeit in Afrika
zwischen 1885 und 1918.

Und der Kilimandscharo,
ein 2 Millionen Jahre Vulkanmassiv
und höchste Erhebung von Afrika.



Diese beiden Zeitzeugen, auf dem heutigen Territorium von Tansania,
haben mich zu dem KILIMA – Projekt bewegt.

DER GRUNDGEDANKE

Die Bahnschwellen kamen zu mir.

Ich erhielt sie von Dr. Wolfgang Cajar und Fritz Haak.

*Die Geschichte dieser Bahnschwellen, ihre Geburt begann im damaligen
Deutsch-Ostafrika, zu Zeiten der Kolonisation des deutschen Kaiserreichs in Ostafrika,
dem heutigen Tansania, zwischen 1885 und 1918.*

Diese Bahnschwellen sind aus dem Holz des afrikanischen Eisenbaumes.

Ich bin Bildhauer und diese Holzschwellen zogen mich sofort an.

Wir begannen uns kennenzulernen, zunächst über den künstlerischen Weg der Bildhauerei.

Eisenholz – ein Holz nicht ohne, mit unseren hiesigen Hartgehölzen kaum vergleichbar.

Sehr hart, schwimmt nicht, glimmt nur und ist polierfähig, ohne irgendwelche Zusätze.

Die erste Zeitzeugen-Skulptur entstand,

ohne das ich den Grundcharakter der Bahnschwelle veränderte.

*Wolfgang Cajar hatte mir bereits Einiges ihrer Herkunft berichtet und ich begann mich
daraufhin weiter zu informieren, besonders über Gespräche, Literatur und Internet.*

Und, es begann eine weitere Annäherung betreffs ihrer Herkunft und Ihres Weges bis zu mir.

*Ansätze einer **Odyssee** entfalteten sich mir und vertiefen sich immer weiter .*

*Wie weiter oder besser,
was Weiteres und parallel geschieht.*

Der Kilimandscharo,

vulkanischen Ursprungs und Teil des Ostafrikanischen Grabenbruches, sowie sein größeres Umfeld in Tansania und dem damaligen Deutsch-Ostafrika, ist die Heimat der Bahnschwellen.

Die Bahnschwellen waren Bestandteil für den Ausbau der Transportwege aus dem inneren des Landes zur Küste und der Verschiffung wertvoller Rohstoffe und Waren ins kaiserliche Deutschland.

Ebenso Material- und Personentransporte in die andere Richtung.

Es gab 2 Schienenstränge. Eine Nord- und eine Mittelbahn mit 100cm Spurbreite und zudem Plantagen und Feldbahnen mit zumeist 60cm Spurbreite.

Die Nordbahn sollte von Tanga am Indischen Ozean bis zum Viktoriasee führen.

1911 erreichte der Ausbau der Bahn auch Moshi, also unmittelbar die Ausläufer des Kilimandscharo.



Die 2 Zeitzeugen habe ich bisher unterschiedlich kennengelernt:

1. Die Bahnschwellen kamen zu mir und neben der direkten, visuellen und bildhauerischen Annäherung informierte ich mich über Herkunft, Beschaffenheit, Geschichte und vielemehr durch Sekundärquellen.
2. Den Kilimandscharo kenne ich zwar bereits seit meiner Jugend, aber nur über Sekundärquellen.
Ich war noch nie bei ihm und ebenso auch der Heimat der Eisenbahnschwellen.

Fazit

- Es ist an der Zeit, den Kilimandscharo und die Heimat der Bahnschwellen kennenzulernen.
Einbegriffen ihrer natürlichen Herkunft und ihrer Herstellung.
Eine direkte Begegnung vor Ort in Tansania mit der Stadt Moshi und ihrem leider stillgelegten Bahnhof.
Die Begegnung des Kilimandscharo-Massivs mit dem Kibo, der zugleich höchsten Erhebung von Afrika.

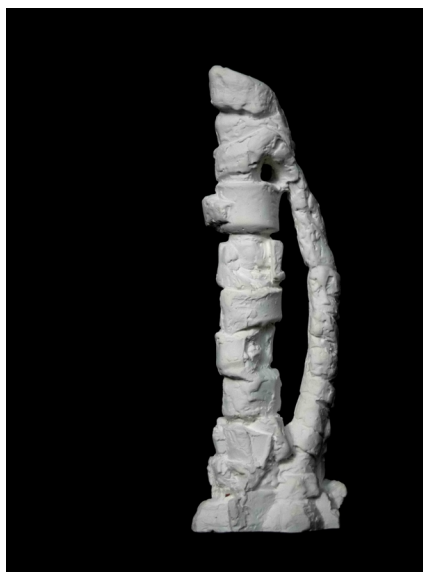


- *Den Weg, den die Bahnschwellen bisher erfahren haben, nämlich von Ostafrika bis ins Ostbrandenburgische, gilt es zu erkunden. Und auch die neuen Leben, welche den Bahnschwellen ermöglicht wurde. So wurden die Bahnschwellen ihrer ursprünglichen Funktion als Bahnschienträger, zu Stützelementen für Wasserwehranlagen genutzt.*

*Eine Wasserwehranlage ----->>
des Zehenbuschgraben
zwischen Schöneiche und Vogelsdorf,
1982 errichtet.*



*Oder aber,
ich gab ihnen bildhauerisch
ein neues Leben als **Zeitzeugen**
der Geschichte und in der Kunst.*



KILIMA - Plastik

Für das Kilimandscharo-Projekt habe ich eine Plastik entworfen und ausgeführt. Sie ist Symbol für das Projekt und zugleich Bindeglied zu deren Finanzierung. Dieser Gipsabguß, Höhe 27cm, ist limitiert mit einer Auflage von 50 Exemplaren zu jeweils 80 Euro.

Die Plastik ist nummeriert, signiert und zertifiziert.

DAS PROJEKT

Das Kilimandscharoprojekt **ZEITZEUGEN** umfasst folgende Schwerpunkte :

- Eisenbahnschwellen

- Die Eisenbahnschwellen als Zeitzeugen deutscher Kolonisation in Ostafrika zwischen 1885 und 1918. Ihre weitere geschichtliche Aufarbeitung,
- wie Herkunft, Material, Funktion, zeitlicher und örtlicher Werdegang.
Der lange Weg von Ostafrika zum märkischen Sand nach Ostbrandenburg,
- eine Zeitspanne bis in die Gegenwart
- Ihre künstlerische, bildhauerische Bearbeitung und historische Betrachtung
- Recherchen vor Ort in Tansania, Brandenburg,



- Kilimandscharo und Umfeld

- Das Vulkanmassiv Kilimandscharo, Zeitzeuge seit 2 Millionen Jahren
- Teil des Ostafrikanischen Grabenbruches (die Wiege der Menschheit ?)
- Besteigung bis zum Kibo in 5895m üNN, höchste Erhebung von Afrika
- Moshi, Universitätsstadt mit stillgelegtem Bahnhof am Südhang des Kilimandscharo

- Dokumentation und Präsentationen

- Sämtliche, gewichtige Aktivitäten werden dokumentiert und in geeigneter Form präsentiert. Unter anderem fotografisch, bildkünstlerisch, textlich, über Video und Sprache und Weiterem.

- Bisherige Öffentliche Präsentation

- Die 1. Öffentliche Präsentation des Projektes erfolgte im Jahr 2018 auf der 4. ART-A10 in Wildau. Unter anderem war es mir dabei kurz möglich, der Kulturministerin von Brandenburg, Frau Dr. Martina Münch, das KILIMA-Projekt vorzustellen. Vorgestellt wurden bildhauerisch bearbeitete Bahnschwellen, wie das ZEITZEUGENPORTAL ----->> und eine umfassende Dokumentation zum Anliegen des Projektes.



- 2019
stellte ich das Projekt in der Kulturgießerei Schöneiche vor.
Im gleichem Jahr gewann ich die Fotografin Petra Sommer,



die mit makro- und mikroskopischen Fotoaufnahmen das Projekt erweitert.
Dabei betrachtet sie die Bahnschwellen aus einer Perspektive, die für uns kaum oder nur mit Hilfsmitteln zu erschließen sind.
Auf der 5.ART-A10 stellten wir gemeinsam aus.

- Kurzum, die Eisenbahnschwellen, als eine der beiden **ZEITZEUGEN**, wurden bisher bildkünstlerisch als Skulptur und Fotografie erfasst und präsentiert.
- Weitere Ausstellungen werden folgen.

Erweiterung des Projektes

*Diese Bahnschwellen haben eine Zeitreise und eine Ortsreise hinter und in sich.
Von der deutschen Kolonialzeit in Afrika bis in die heutige Zeit.*

Von Ostafrika nach Ostbrandenburg.

Momentan bei mir

im Atelier Uli Mathes in Schöneiche.

Das soll keine Endstation sein.

Es gilt deshalb,

diese Odyssee zu vollenden.

Diese Zeitzeugen,

im Wandel der Zeiten,

selbst verwandelt,

von einer Bahnschwelle zum Kunstwerk,

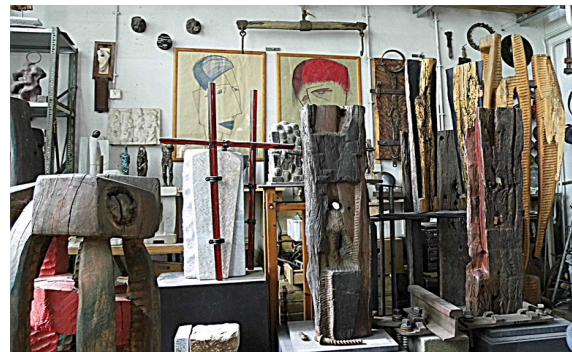
*zur Bahnschwellenskulptur **ZEITZEUGE**,*

und nun direkt ihrer Heimat, dem jetzigen Tansania, zuzuführen.

Angedacht ist, unter anderem, eine Ausstellung der Skulpturen und Fotografien,

sowie eine umfangreiche Dokumentation zum Projekt in zu Füßen des Kilimandscharomassivs.

Die Universitätsstadt Moshi mit ihrem stillgelegte Bahnhofsgebäude wäre ein günstiger Standort.



*Der Bahnhof ist zugleich selbst **ZEITZEUGE** und würde sich auch als zentraler Orientierungs- und Anlaufstandort und Galerie anbieten.*

**Galerie geschaffener bildkünstlerischer Kunstwerke
von Uli Mathes und Petra Sommer**

**Eisenbahnschwellen
zu Skulpturen**

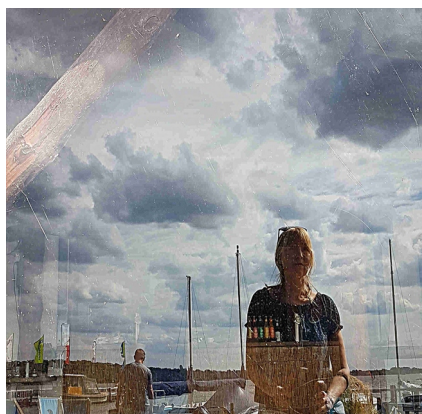
Kunstobjekten ----->

aus dem damaligen Deutsch-Ostafrika,
der deutschen Kolonialzeit 1885-1918
auf dem heutigen Gebiet von Tansania.
Einigen dieser Bahnschwellen
habe ich bildhauerisch
ein neues Leben gegeben.



Uli Mathes

Zeitspuren



Petra Sommer

Erläuterung zu den Fotografien
Bei den Fotografien handelt es sich um
makro und mikroskopische Darstellungen von
Eisenbahnschwellen aus der deutschen Kolonialzeit Südostafrikas
in Verbindung mit dem KILIMA-Projekt des Bildhauers Uli Mathes.

Sie geben Einblick in Oberflächendetails, Farben und Strukturen,
oft mit bloßem Auge nicht erkennbar.

In winzig kleinen Spalten und Rissen werden mikroskopisch
Sand, Steinchen, Bewuchs, Zerfall sichtbar – **Zeitspuren**.

Beim fotografieren, mit Blick auf die unzähligen kleinen Partikel
habe ich mich gefragt,

ob ich hier auf Spuren der Kolonialzeit oder der jüngeren Zeit blicke.

Die Bahnschwellen-Skulpturen können nicht befragt werden,
so ist es an uns, einen kleinen Teil ihrer Geschichte
zu erforschen.

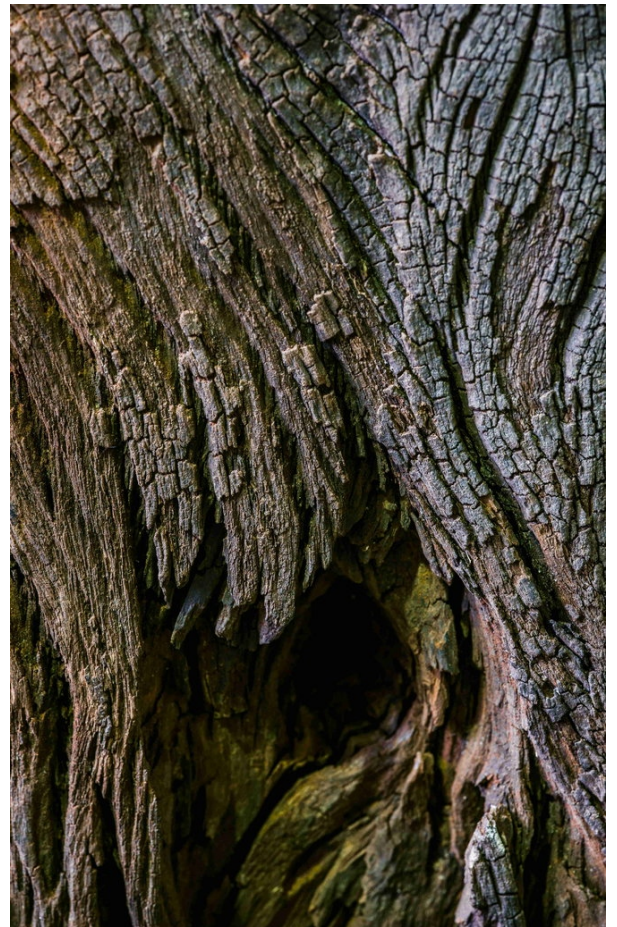


ZEITZEUGE V-2 (2019)
Makrofotografie ; 50x75cm



GRABENBRUCH
Mikroskopische Fotografie ; 50x75cm

ZEITZEUGE IV
Makrofotografie ; 75x50cm



ZEITZEUGE IV
Eisenholz ; 107x24x11cm



ZEITZEUGENALTAR

Eisenholz, Eisen, Basaltlava, Sandstein, Hartfaser ; 157x144x82cm



ZEITSPUREN

Mikroskopische Fotografie ; 50x75cm

MITHILFE

- *Um dieses Projekt umzusetzen, benötige ich Mitstreiter und Förderer, finanziell, mit Rat und Tat.
Auch Interessenten einer Mitbesteigung zum Kibo sind willkommen.*

*Wenn Interesse, in welcher Form auch immer besteht,
wenden Sie sich bitte an mich:*

Uli Mathes

+49 157 89726188

+49 30 4418045

info@ulimathes.com

www.ulimathes.com